

in der grossen Zelle, — und unter der kleinen Zellrippe, ein brauner freier Flock. Unterseite und Beine gelbgrünlich. Schienbeinende bräunlich. Fussglieder und Fühler bräunlichgelb. Klauenglied braun. Fühlerglied 3 und 4 bräunlich, Kopf oberseits, — bisweilen auch das Pronotum vorn, orange-gelb, Augen schwarz. Alle Schenkel unterseits mit mehreren vertikal abstehenden gelblichen Borstenhaaren. Schienendorne gelblich. ♂. ♀. 2¼—3″. Auf Erlen in Deutschland, der Schweiz. *Capsus flavinervis* Kirsch. sp. 99. (Orig.) 3. **O. flavinervis.** Kirsch.

— Zellrippen grün oder bleichgelb ¹⁾. Cuneusspitze nicht gelb 4

4 Oberseite zerstreut aufstehend schwarzborstig, und dicht weisslich behaart. Membran schwärzlich; Zellrippen gelblich; Fühler, Schienbeine, meist der Kopf und die Buckel am Pronotum vorn gelblich. Augen schwarz. Schenkel mit angedrückten weisslichen Haaren besetzt. Klauenglied an der Endhälfte, und die Klaue braun. Schnabel grüngelblich, Glied 4 an der Endhälfte schwarzbraun. Hinterschienbeine an den oberen Kanten sehr dicht schwarz feinhakerig. Fühlerwurzel anliegend braun beborstet. Dorne der Schienbeine bleich, die unteren bräunlich und braun 5

5 Graulich — oder graugelblichgrün, fein dicht gelblichweiss behaart. Membran bleich schwärzlich, Zellen bleich goldgelblich; Zellrippen ganz bleichgelb. Schwielen des Pronotum deutlich quergewölbt, vorn verbunden. Beine bleich grünlichgelb. Schienbeine bleich. Unterseite gelblich. Bauch schmutzig grünlich. Die Schienen bleich gesäumt. Fühlerglied 2 am Ende und 3 und 4 bleich bräunlich. ♂. ♀. 2¼″. Spanien, um San Ildesonso in der Sierra da Guadarrama (*Mey.-Dür.*) 4. **O. obsoletus.** Pict. Mey.

— Bläulichgrün, dicht kurz silberweissglänzend starkhaarig. Membran schwärzlich; Zellrippen graugelblich, Grundhälfte der kleinen Zellrippe grünlich. Schwielen des Pronotum niedergedrückt, vorn verbunden. Schenkel grünlich, Schienbeine bleichgelbgrünlich, Ende gelblich, Endrand braungelb. Unterseite gelblich; Bauch grünlich. ♀. 2″. Auf Waldblüssen in Deutschland. *Capsus concolor* Kirsch. sp. 119. (Orig.) Kopf merklich dicker als bei der vorigen Art. 5. **O. concolor.** Kirsch.

— Oberseite nur gelblich oder weisslich, — etwas wirr behaart 6

6 Fühler bräunlichgelb, Wurzelglied braun oben gelblich, oder gelblich am Grunde braun. Fühlerglied 2 oben, — 3 und 4 ganz braun. Trübgrün; dicht weissgelblich behaart und gewimpert. Corium-Randfeld heller, oder gelblich wie Kopf und Pronotum oder die Schildspitze, im Tode. Membran schwärzlich, Zellrippen grün (verbleichend), unter der Cuneusspitze ein schwärzlicher Streif. Unterseite grüngelblich. Schienbeinende gelblich, Ende braun. Fussglieder gelbbraunlich. Klauenglied braun, Grund braungelb. ♂. ♀. 2¼—3″. Auf Erlen und Weiden, wohl gemein durch ganz Europa. *Lygaeus nassatus* Fab. S. R. 236. 167. *Phytocoris* Fall. II. 80. 7. — *Capsus* Sahlb. G. 102. 24. — Kirsch. sp. 98. — *Lygus* Hhn. Wz. In. fig. 78. — *Cyrtochloris* Am. mon. sp. 228. — *L. icterocephalus* Hhn. Wz. In. fig. 75. — *Icterocephalus* Am. mon. sp. 232. 6. **O. nassatus.** Fab.

— Fühler bleichgelblich oder grünlich, Wurzelglied unterseits bisweilen mit schwarzem Strich 7

7 Fühlerwurzel unterseits mit schwarzem Strich. Oberseite und Schenkel mehr oder weniger gelbgrün, im Tode meist verbleichend. Beiderseits, oder längs der Hauptrippe im Corium fast in zwei Reihen ²⁾ dichter stehende Haare. Die Schenkel und Vorderhüften mit einigen längeren fast vertikal abstehenden feinen Borstenhaaren, Fühler und Schienbeine gelblich, Fussglieder bräunlichgelb, Klauengliedendhälfte schwarzbraun. Schienendorne gelblich. Membran getrübt, fast durchsichtig, Zellrippe grün. 2⅓—2½″. Auf schmalblättrigen Weiden. *Salix purpurea*; *Lambertiana*. In Deutschland und der Schweiz. — *Capsus striicornis* Kirsch. sp. 96. 7. **O. striicornis.** Kbm.

— Fühlerwurzel ohne schwarzen Strich an der Unterseite 8

¹⁾ Die grünen Zellrippen bisweilen verbleichend, und dann gelblich; *O. nassatus* und den folgenden.

²⁾ Deutlich beim Ansehen gegen das Licht.